

Gemeindef. Klinik, den 21. Mai 1954.

Mein lieber Herr Professor!

Die Tage sind nun hier in Afrika und der
● Friede scheint fast, kann ich gar nicht
sagen, und ich weiß auch nicht, wie ich
Ihnen dafür danken soll. Und noch für
viel mehr möchte ich Ihnen danken.
Als ich Fräulein Fräulein Jannet be-
te, ich würde Sie so gern noch einmal
sehen - denn ich dachte, ich würde
sterben. Doch falls ich nicht den
Hut gefallt, sich für Sie auszusprechen.
● Weil ich mir eine kleine Fortbildung
geben möchte kann, wie sehr Sie
mit Arbeit überlastet sein müssen -
sage ich Ihnen diesen Dank aus.
helfen wollen. Aber als Sie dann

an meinem God danken, würde ich
nicht zu sagen. Jegals möchte ich
es sehr lieblich tun. Ich danke
Ihnen für alles, was ich während
5 Stunden von Ihnen gehört und
gesehen habe. Vielleicht darf ich
bald einmal ein wenig von dem
Dank darin abgeben. Das ich so
gut in Raum, weiler Tage, was ich
bei Ihnen gehört und erfahren zu
haben glaube und was ich, folke
ich, immer besser hören und ver-
stehen werde.

Im tiefen Dankbarkeit grüßt
Sie

Ihre

Lieda Garskamp.